

Auf Initiative der Frauengruppe um Initiatorin Waltraud Mossbauer sollte in einem Seitentrakt der Pfarrkirche Schönau ein Ort entstehen, an dem Menschen um ihr früh verstorbenes oder tot geborenes Kind trauern können. Um diesen Ort als hilfreich und inspirierend zu empfinden, sollte dem Erinnern und Gedenken ein sakrales Objekt gewidmet werden, das sowohl die Empfindungen der Eltern bündelt als auch Hoffnung und Trost in einer schweren Zeit spendet.

Für das Objekt war die Perle (Mutiara) titelgebend, da sie, in einer Muschel geschützt und geborgen heranwächst.

Um diesen symbolischen Mittelpunkt herum, der nun durch eine kleine Kerze auch eine Funktion erhält, schmiegt sich eine kreisrunde Scheibe aus vergoldeter Bronze, deren Zeichnung in reliefartiger Maserung hervortritt.

Ausgehend vom Kreismittelpunkt ist eine Spirale als Symbol für Entfaltung, Erneuerung, Anfang und Ende des Lebens eingeschrieben. In den entstehenden Zwischenräumen kann man kleine erhabene Punkte (die Sterne symbolisierend) erspüren, während feine Linien, die Jakobus - Muschel (Schutzpatron der Schönauer Kirche) andeutend, eine zusätzliche Gliederung des Kreises herstellen. Drei kleine segnende Kreuze, die wiederum in bogenförmige Nischen eingeschrieben sind, werden den weiten Schwingen eines Vogels gegenübergestellt. Spirale und Punkte sind umschlossen von den stilisierten Wurzeln, die letztlich alle Elemente im Glauben an Gott verankern sollen. Die Wurzeln erfüllen den Umraum genau so, wie sie den Baum (Kirche) in der Erde verankern würden.

Die kreisrunde Platte wird von einem Stahlzylinder, der wiederum einen kreuzförmigen Sockel als Basis hat, umschlossen. Dieser Körper kann als schützende Fassung der kostbaren, vergoldeten Scheibe gesehen werden.

Nach einem inhaltlichen Findungsprozess durch die Frauengruppe und die Pfarrgemeinde wurde einer Lösung zugestimmt, die sowohl die Einbindung des bestehenden Raumes in die Liturgie als auch seine neue, besondere Widmung zulässt.

So wurde der ganze Raum sanft renoviert, indem der alte (und nicht mehr genutzte) Beichtstuhl und zwei der Kirchenbänke entfernt wurden. Der Steinfußboden wurde im gesamten Kirchenraum verlegt, die Holzverkleidung an der Außenmauer entfernt und gegen eine nicht sichtbare Isolierung ausgetauscht. Die Kirchenbänke wurden restauriert und mit grauen Sitzauflagen dem Gesamtkonzept des Raumes angepasst. Der gesamte Raum wurde frisch gestrichen, während jener Wandbereich, in dem nun das Gedenkobjekt im Zentrum der Ecke platziert ist, in grauer Farbe gehalten wird, korrespondierend zur Orgelempore.

Die graue kirchenseitige Wand beherbergt eine quadratische Wandnische, in der nun ein Weihwassergefäß zur Verfügung steht. Die Worte „anvertrauen“ und „erinnern“, die inhaltlich von der Frauengruppe erarbeitet wurden, erschließen den Gläubigen und Trostsuchenden die neue Widmung des Ortes. Damit die Lesbarkeit der Botschaft auch optisch klar hervortritt, wurden diese Worte aus Stahl geschnitten und ebenfalls, passend zum Objekt, lackiert.

Eine zylindrische Glasvase, die von einem einfachen, geknickten Metallstreifen gefasst wird, ergänzt die Raumgestaltung. In der Nähe des Gedenkobjektes hält ein kleiner Tisch, ebenfalls aus Stahl, Kerzen und Information bereit.

Judith.P.Fischer 2015

MUTIARA

Gedenkort für Kinder, die vor, während und nach der Geburt viel zu früh von uns gegangen sind.

Kirchenraum in der Pfarre Schönau im Mühlkreis



Noch ehe du aus dem Mutterleib kamst,
hatte ich bereits die Hand auf dich gelegt.
Jeremia 1,5

Auf Initiative der Frauengruppe SCHÖNAU
im Mühlkreis und mit Unterstützung der
Mühlviertler Alm:
TU was, dann tut sich was

Feierliche Segnung durch Herrn Dechant
Mag. Martin Truttenberger am 10. Jänner 2015

Künstlerische Gestaltung:

Judith.P.Fischer

MUTIARA

Gedenkobjekt und Raumkonzept für die
Pfarre Schönau im Mühlkreis
2014

Kuratorische Begleitung:

Dr. ⁱⁿMartina Gelsinger, Kunstreferat der Diözese Linz

Wir bedanken uns herzlich bei allen Mitwirkenden
und Unterstützerinnen des Projektes.

Ausführende Firmen:

Stahlbau Schmidt / Schwechat
Kunstgießerei Mikic / Hof am Leithagebirge
Atelier Gold Richtig / 1040 Wien
KBB Meissl / Kleinneusiedl

OBWOHL DU DAS LICHT
NICHT GESEHEN HAST
DIE WÄRME DER SONNE NICHT
GESPÜRT HAST
MEINE LIPPEN DEINE
HAUT NIE ZÄRTLICH BERÜHRTEN...
...HAST DU DEINE SPUREN IN
MEINEM HERZEN HINTERLASSEN
UND MEIN LEBEN MIT
DEINEM HERZSCHLAG GEPRÄGT.